



VERANTWORTLICHE WALDWIRTSCHAFT  
BRAUCHT REGELN.

# DER WALD-KODEX FÜR DEN STAATSWALD



**LIEBE SAARLÄNDERINNEN,  
LIEBE SAARLÄNDER,  
LIEBE GÄSTE,**



in der Waldwirtschaft umschreibt der Grundsatz der sogenannten „ordnungsgemäßen Forstwirtschaft“ oder der Grundsatz der „guten fachlichen Praxis“ das forstliche Handeln, ohne dass dieses näher erläutert bzw. definiert wird. Da es eine solche Konkretisierung nicht gibt, wird oft der Begriff naturnah für waldbauliche Behandlungsmodelle genutzt, die vielfach wenig mit den wirklichen Grundzügen einer naturnahen Wirtschaftsweise verbindet. Der Staatswald des Saarlandes wird seit 1988 kahlschlagsfrei und seit vielen Jahren auf Grundlage der Waldbaurichtlinien konsequent naturnah bewirtschaftet. Die Qualität dieser besonders naturverträglichen Wirtschaftsweise hat bundesweit Maßstäbe gesetzt und erfüllt bzw. übertrifft selbst die hohen Standards anerkannter Wald-Zertifizierungen. Viele kommunale aber auch private Waldbesitzer haben sich zu den entsprechenden Grundsätzen bekannt und setzen diese auch vorbildhaft um.

Ich freue mich, Ihnen im Folgenden die Grundsätze einer konsequent naturnahen Waldwirtschaft vorzustellen. Ihnen als Bürgerin, Bürger oder Gast unseres Landes soll damit die Möglichkeit eröffnet werden, bei Ihrem Besuch im Staatswald des Saarlandes die Grundsätze dieser besonders naturnahen Wirtschaftsweise kennen zu lernen. Als kompetente Ansprechpartner stehen Ihnen unsere Försterinnen, Förster und Forstwirte vor Ort zur Verfügung. Weitergehende Informationen zum Wald und zur Waldwirtschaft finden Sie auf der Internetseite des SaarForst Landesbetriebes ([www.saarforst.de](http://www.saarforst.de)).

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen Erholung pur im Staatswald, dem Bürgerwald des Saarlandes.

Ihr

**Klaus Borger**

Staatssekretär

Ministerium für Umwelt, Energie und Verkehr

Saarbrücken im Oktober 2011



## **DAS SAARLAND STELLT SICH SEINER BESONDEREN VERANTWORTUNG FÜR SEINE WÄLDER**

Das Saarland ist mit 36% Waldflächenanteil eines der waldreichsten Bundesländer und liegt im Zentrum des subatlantischen Buchenmischwaldareals. Neben der Bedeutung unserer Wälder für die sogenannte Schutz-, Nutz- und Erholungsfunktion kommt vor dem Hintergrund der laufenden Klimaveränderung eine neue Funktion, die Klimaschutzfunktion hinzu.

Die besondere Verantwortung des Saarlandes für Wald im Eigentum des Saarlandes soll den Bürgerinnen und Bürgern unseres Landes durch nachfolgenden Staats-Wald-Kodex die Grundzüge einer naturnahen Waldbewirtschaftung verständlich und nachvollziehbar darstellen.

# NATurnaHE WALDWIRTSCHAFT SICHERT DIE VIelfÄLTIGEN FUNKTIONEN DES WALDES

## DER WALD ALS LEBENSRAUM

Ökologisch gesehen gehören unsere subatlantischen Buchenwälder zu einem außergewöhnlichen Ökosystem und sie sind Lebensraum für viele Tier- und Pflanzenarten. Nur im Rahmen einer naturnahen Waldwirtschaft kann dieser einzigartige Lebensraum für zukünftige Generationen nicht nur erhalten werden, die naturnahe Waldwirtschaft im Staatswald hat das Ziel den Zustand unserer Wälder zu verbessern.

## DER WALD ALS ARBEITSPLATZ UND WIRTSCHAFTSFAKTOR

Volkswirtschaftlich gesehen ist die Wald- und Holzwirtschaft ein wichtiger Pfeiler des lokalen und regionalen Arbeitsmarktes. Holz sichert Arbeitsplätze in der be- und verarbeitenden Holzwirtschaft und den darauf aufbauenden Bereichen von Handwerk und Industrie. Naturnahe Waldwirtschaft bindet gezielt den Menschen in die verantwortliche Arbeit in unseren Wäldern ein und sichert damit attraktive Arbeitsplätze. Die vielfältigen Produkte des Waldes bedeuten für seine Eigentümer einen nachhaltigen Ertrag durch die Nutzung des Holzes, des Wildes und anderer Güter.

## DER WALD ALS ERHOLUNGSRAUM

Unsere Wälder sind Erlebnis- und Lernort zugleich. Der saarländische Staatswald stellt in seiner engen Verknüpfung mit den Siedlungsbändern einen wichtigen Raum für die Naherholung dar. Naturnahe Waldwirtschaft ist im Verdichtungsraum ein unverzichtbarer Bestandteil der Naherholung und verbessert die Umwelt- und Lebensbedingungen in unseren Dörfern und Städten. Im ländlichen Raum bedeutet

sie einen wichtigen Beitrag für die touristische Nutzung des Saarlandes. Die naturnahe Waldwirtschaft im Staatswald des Saarlandes ist ein bedeutender Faktor der touristischen Entwicklung unseres Landes. Dabei wird der Staatswald einer stetig wachsenden Zahl Erholung suchender Bürgerinnen und Bürger unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Der SaarForst Landesbetrieb als Treuhänder des Staatswaldes ist sich möglicher Interessenskollisionen mit Waldbewirtschaftungsmaßnahmen bewusst und versucht, diese auf ein Minimum zu reduzieren. Die Försterinnen und Förster sind dabei Ihre Ansprechpartner und hoffen auf das Verständnis der Waldbesucher.



# GRUNDSÄTZE EINER KONSEQUENT NATURNAHEN WALDWIRTSCHAFT IM STAATSWALD

Bei der Produktion des ökologisch wertvollen Rohstoffes Holz wird es immer wieder zu unterschiedlichen Wertungen der beteiligten Interessensgruppen kommen. Um Ihnen als Nutzer des Staatswaldes, als Wald der Bürgerinnen und Bürger (Bürgerwald), die naturnahe Waldwirtschaft vorzustellen, werden nachfolgend die Standards dieser verantwortlichen Wirtschaftsweise, wie sie im Staatswald des Saarlandes seit über 20 Jahren praktiziert wird, erläutert. Wir wollen Sie damit als Nutzer des Staatswaldes nicht nur über waldbauliche Grundregeln informieren, wir wollen Ihnen das Angebot machen, sich aktiv mit der verantwortlichen Bewirtschaftung unseres Staatswaldes auseinanderzusetzen.

Um Transparenz und Akzeptanz herzustellen, richtet sich dieser Staats-Wald-Kodex in erster Linie an die vielen Menschen unseres Landes, die den Staatswald in unterschiedlicher Art nutzen.

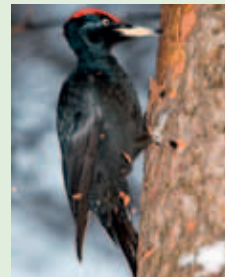


Den saarländischen Staatswald als Wald der Bürgerinnen und Bürger (Bürgerwald) konsequent naturnah zu bewirtschaften, bedeutet:

## 1. NACHHALTIG UND ZUKUNFTSFÄHIG

**Naturnahe Waldwirtschaft verpflichtet sich über ein verantwortliches Waldmanagement dafür Sorge zu tragen, dass alle Funktionen des Waldes uns und unseren Nachkommen zur Verfügung stehen.**

Das bedeutet, dass im Staatswald des Saarlandes die Wälder nach dem Vorsorgeprinzip konsequent naturnah und unter Beachtung ökologischer, ökonomischer und sozialer Grundsätze nachhaltig bewirtschaftet werden. Behördlich genehmigte Waldmanagementpläne sichern diese Zielvorgabe.



## 2. DAS LEITBILD

**Ziel einer naturnahen Waldwirtschaft ist es, die für das Saarland typischen Waldgesellschaften zu erhalten und Wälder, die diese Voraussetzungen noch nicht erfüllen, in naturnahe Wälder zu überführen.**

Leitbild der naturnahen Waldwirtschaft im Staatswald des Saarlandes sind die natürlichen Waldgesellschaften mit ihrer Dynamik, ihrer Struktur- und Artenvielfalt. Die Palette der Baumarten dieser Waldgesellschaften kann dabei in einem ökosystemverträglichen Maß mit nichtheimischen aber standortgerechten Baumarten ergänzt werden. Nicht standortgerechte Wälder werden zeitnah in naturnahe Wälder überführt.



# 10 GRUNDSÄTZE DES STAATS-WALD-KODEX



## 1. KAHLSCHLAGSFREI

**Naturnahe Waldwirtschaft bedeutet, auf ganzer Fläche strukturreiche, artenreiche und vorratsreiche Wälder entstehen zu lassen, damit sich auch unsere heimischen Tier- und Pflanzenarten bestmöglich entwickeln können.**

Unter einem Kahlschlag versteht man die flächige Beseitigung von älteren Bäumen, bevor sich ein junger Wald unter ihrem Blätterdach bilden konnte. Dieser für ein Waldökosystem in unseren Breiten unbekannte Eingriff führt zu einem Verlust der wichtigen Waldfunktionen und zu vielen negativen Folgen, z.B. für das Waldklima und den Wasserhaushalt. Der Staatswald des Saarlandes handelt verantwortlich und wird deshalb konsequent kahlschlagsfrei bewirtschaftet.

## 2. NATURVERJÜNGUNG

**Naturnahe Waldwirtschaft bedeutet, für uns, unsere Kinder und Enkelkinder Wälder zu entwickeln, die sich selbst verjüngen. Damit spart man Geld und sichert das genetische Erbe der heutigen Wälder für die Zukunft.**

Unter Naturverjüngung versteht man die natürliche Vermehrung der Bäume über Samen. Diese keimen und können im Unterschied zu Bäumchen, die künstlich aufgezogen werden, ihre Wurzeln ungestört entwickeln. Die natürliche Verjüngung des Waldes mit heimischen Baumarten ist deshalb ein elementares Ziel der



konsequent naturnahen Waldwirtschaft im Staatswald des Saarlandes. Dabei werden auch sogenannte Pionierbaumarten, wie z.B. die Birke, die Aspe, die Weidenarten, die Vogelkirsche und die Vogelbeere, die früher meist keine Wertschätzung erfahren haben, gezielt in die Waldverjüngung mit einbezogen.

### 3. FREI VON CHEMIE-, DÜNGER- UND GENTECHNIK

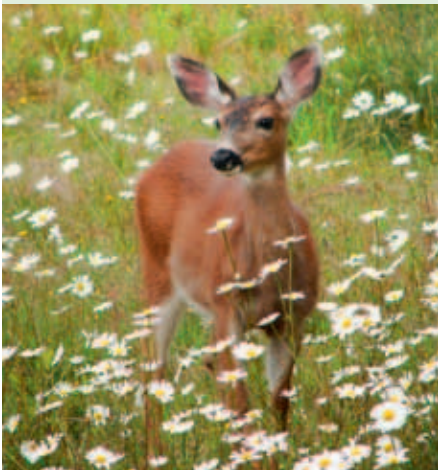
**Naturnahe Waldwirtschaft bedeutet, Wälder so zu bewirtschaften, dass gesundheitliche Schäden für die Umwelt (z.B. Wasser, Tier und Pflanzenwelt) und Sie als letztes Glied in der Nahrungskette durch waldbauliches Handeln ausgeschlossen sind.**

Früher wurden in größerem Stil auch Produkte der chemischen Industrie im Wald eingesetzt. Giftstoffe, z.B. zur Bekämpfung von ungeliebten Käfer- und Pflanzenarten, sollten die arbeitsintensive Arbeit von Hand ablösen. Naturnahe Waldwirtschaft im Staatswald des Saarlandes verzichtet auf das Ausbringen von Düngemitteln und Pestiziden, damit das Ökosystem Wald nicht geschädigt wird. Die Ausnahme bildet die Waldbodenschutzkalkung, die nur in ganz begründeten Ausnahmesituationen auf sehr stark versauerten Waldstandorten eingesetzt werden kann. Gentechnisch manipuliertes Pflanzmaterial kommt nicht zum Einsatz, um unser genetisches Naturerbe zu bewahren.

### 4. WALD VOR WILD

**Naturnahe Waldwirtschaft setzt einen waldverträglichen Wildbestand mit heimischen Arten voraus.**

Insbesondere hohe Reh-, Rot- und Damwildbestände führen, wie Gutachten belegen, in weiten Bereichen unseres Landes zu einem dramatischen Verlust der Vielfalt an der gesamten Waldvegetation. Nicht nur junge Bäumchen sind betroffen, auch die gesamte Gras- und Krautflora des Waldes kann örtlich durch Wildfraß völlig verschwinden. Dies ist schlecht für den Wald, aber auch für das Wild, denn überhöhte Wildbestände können ihre eigenen Lebensgrundlagen schädigen, was zu Krankheiten und Fehlentwicklungen führt.



Eine konsequent naturnahe Waldbewirtschaftung setzt voraus, die Schalenwildbestände durch eine natur- und möglichst tierschutzverträgliche Jagd so zu bewirtschaften, dass die Verjüngung der Wälder mit den Baumarten der natürlichen Waldgesellschaften und die Vielfalt an Waldkräutern ohne Schutzmaßnahmen möglich ist. Im Staatswald des Saarlandes gilt der Grundsatz „Wald vor Wild“. Die Kontrolle und Steuerung der Entwicklung der Wildbestände und der Waldverjüngung erfolgen über regelmäßige Verbissinventuren und -gutachten.



### 5. WALDBODENSCHUTZ

**Naturnahe Waldwirtschaft bedeutet, für uns und unsere Nachkommen, auch gesunde, produktive Waldböden zu hinterlassen.**

Waldböden sind das Kapital des Waldes, Waldböden sind aber auch sehr verletzlich. Gesunde Waldböden sind voller Leben, Millionen kleinster Lebewesen verbessern die Bodenstruktur, fördern die Nährstoffsituation und sind die „Fabriken“ gesunder Waldökosysteme.

Naturnahe Waldwirtschaft setzt voraus, die Waldböden mit Maschinen zur Holzernte nicht flächig, sondern lediglich auf dem vorhandenen Erschließungssystem, den sogenannten Rückegassen, zu befahren. Um den Verlust an produktiver Waldfläche so gering wie möglich zu halten und um die Bodenzustände zu verbessern, werden diese Rückegassen in der Regel im Abstand von mindestens 40 Metern angelegt, dauerhaft markiert und genutzt.

### 6. NATURSCHUTZ

**Naturnahe Waldwirtschaft bedeutet, Ihnen und Ihren Kindern und Enkelkindern eine lebenswerte, artenreiche Waldlandschaft und ungenutzte Waldflächen als „Archen der Artenvielfalt“ zu überlassen.**

Naturnahe Wälder sind in unserer intensiv genutzten Landschaft die noch natur nächsten Landschaftsräume. Naturnahe Waldwirtschaft verfolgt das Ziel die Biodiversität, d.h. die Artenvielfalt, konsequent zu fördern. Waldgebiete mit einem naturschutzrechtlichen Status werden dabei unter Beachtung dieser Vorgaben gezielt bewirtschaftet.

Teile von Waldflächen im Staatswald, die Naturwaldzellen und Waldschutzgebiete, sind komplett aus der forstlichen Nutzung genommen.

Zum Schutz gefährdeter Arten kann es erforderlich sein, die Holzernte zeitlich und räumlich einzuschränken. Eine ausreichende Zahl alter Bäume, die reifen, altern, absterben und vermodern dürfen, werden als Biotopholz belassen.



## 7. PERSONAL

**Naturnahe Waldwirtschaft bedeutet für uns, unseren Nachkommen einen Wald zu überlassen, der als „Grüner Arbeitsplatz der Zukunft“ eine wichtige Aufgabe erfüllt.**

Naturnahe Waldwirtschaft im Staatswald des Saarlandes bedeutet, den Wald mit forstfachlicher Kompetenz auf der Grundlage der gesetzlichen und tarifvertraglichen Regelungen und mit menschenwürdigen, naturverträglichen und energieeffizienten Arbeitsverfahren bei fairer Entlohnung zu bewirtschaften. Die ökologische, soziale und ökonomische Nachhaltigkeit wird nur durch die Beschäftigung fachlich qualifizierten Personals, gezielte Personalplanung, Aus-, Fort- und Weiterbildung gewährleistet.

Alle im Wald arbeitenden Personen sind besonders zur Einhaltung der Bestimmungen der gesetzlichen Unfallverhütungsvorschriften verpflichtet.

## 8. WALDWEGE

**Naturnahe Waldwirtschaft bedeutet, den Nutzern des Bürgerwaldes auch zukünftig den Wald als Ort naturnaher Erholung kostenlos zur Verfügung zu stellen.**

Die Waldwege im Staatswald des Saarlandes dienen sowohl der Waldnutzung, oft auch der Erholung. Nach Abschluss der Holzabfuhr werden Wegeschäden in einem angemessenen Zeitraum in einen ordnungsgemäßen Zustand versetzt, damit das Betreten der Wege nicht eingeschränkt wird. Zeitlich begrenzte Nutzungseinschränkungen sind oftmals unvermeidbar und erfordern Ihr Verständnis als Waldbesucher.



## 9. ZERTIFIZIERUNG

**Der Staats-Wald-Kodex soll es uns, unseren Kindern und Enkelkindern ermöglichen, die Grundsätze einer konsequent naturnahen Waldwirtschaft zu erkennen und zu verstehen und die Einhaltung der Grundsätze zu erkennen.**

Der Staatswald ist bereits seit Jahren nach den Standards u.a. von FSC, einem weltweit gültigen betrieblichen Waldzertifizierungssystem, zertifiziert. Neben diesen Zertifizierungssystemen nutzt der Staatswald des Saarlandes die Möglichkeiten, auch über diesen Wald-Kodex eine verbindliche Verpflichtung gegenüber Ihnen als Nutzer unseres Waldes einzugehen. Die Treuhänder des Staatswaldes, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des SaarForst Landesbetriebes, freuen sich auf eine konstruktiv kritische Begleitung ihrer Arbeit durch Sie als Nutzer des Staatswaldes.

## 10. BETRETEN DES WALDES

**Abschließend möchten wir Sie darauf aufmerksam machen, dass Sie beim Betreten des Waldes immer mit walddtypischen Gefahren rechnen müssen, d.h. Ihr Besuch im Staatswald des Saarlandes erfolgt auf eigene Gefahr!**





Saarland

Ministerium für Umwelt,  
Energie und Verkehr

Ministerium für Umwelt, Energie und Verkehr  
Keplerstraße 18, 66117 Saarbrücken  
Postfach 10 24 61, 66024 Saarbrücken  
[www.umwelt.saarland.de](http://www.umwelt.saarland.de)

Bildnachweis:

Ministerium für Umwelt, Energie und Verkehr; Staatskanzlei des Saarlandes; AC\_PRESS/JCS; Fotolia